



Grafik: MOSELIS / CDC Ste Barbe

STANDARDISIERUNG UND REPRODUZIERBARKEIT VON HÄUSERN

GEMEINSAME ERFAHRUNGEN

MOSELIS | CDC Habitat – Ste Barbe

Um die Produktionskosten zu senken und eine Lösung für die Entwicklung dieser Art von Wohnungen in ländlichen Gebieten bereitzustellen, haben MOSELIS und CDC Habitat – Ste Barbe beschlossen, ihre Erfahrungen zu bündeln, und über eine Vergabegemeinschaftsvereinbarung ein gemeinsames Projekt zum Bau von Wohnungen für ältere Menschen auf den Weg gebracht.

Das Ziel, das durch dieses Vorhaben für den Bau von reproduzierbaren ebenerdigen Fertigteilhäusern mit Zertifizierung nach NF HABITAT HQE – 1 Punkt angestrebt wird, ist also, den künftigen „älteren“ Mietern günstige, hochwertige sowie anpassungs- und ausbaufähige Wohneinheiten zur Verfügung zu stellen.

Anpassung der Häuser an die Besonderheiten der Standorte

Das rechteckige Haus wurde so konzipiert, dass es unabhängig von seiner Ausrichtung und Form an jeden Standort angepasst werden kann. Der Eingang befindet sich je nach Fall am Giebel oder an der Seitenfassade und kann daher rechtwinklig oder parallel zum Straßenverlauf eingebaut werden. Das Dach passt sich an jede der zwei Lösungen an. Der First kann parallel oder rechtwinklig zum Eingang verlaufen, wobei die Innenfläche unverändert bleibt.

Dieses innovative Konzept ermöglicht eine optimale Ausrichtung der Häuser auf schmalen oder breiteren Grundstücken, die Wohnzimmer mit Terrasse sind vorrangig nach Süden und Westen ausgerichtet. Das endgültige Programm umfasst 15 verschiedene Standorte, verteilt auf fünf Gemeinden im Département Moselle.



Beginn der Ausführungsphase der Häuser (Foto: MOSELIS / CDC Ste Barbe)

Konstruktionssystem & Umsetzung

Wände

Das zum Einsatz kommende industrielle Bauverfahren besteht in der Verwendung von vorgefertigten Standard-Bauelementen mit zweidimensionaler Holzständerkonstruktion, Dicke 122 mm, die zur Baustelle transportiert und dort montiert werden.

Die Elemente der Fassadenwände und tragenden Innenwände sind vorgefertigt und umfassen die Tragkonstruktion, die Dämmung (120 mm Glaswolle mit einem Lambda-Wert von 0,035), die Fassadenverkleidung, die Außentüren/Fenster, die Verdunkelungselemente aus PVC, weiß, sowie

die Wasser- und Luftabdichtung der Wände. Diese Wände werden durch eine Innenverkleidung mit 45 mm Glaswoll-Dämmung und Gipskartonplatten auf Holzleisten ergänzt.

Die Konzeption der Wände der Wohneinheiten basiert auf einem Rasterprinzip. Das Prinzip besteht darin, Wohneinheiten auf einer rechteckigen Basis zu „entwerfen“, wobei Wandlängen verwendet werden, die ein Vielfaches der für die Holzständerbauweise verwendeten Plattenlängen sind, und zwischen den Ständern Zwischenabschnitte für den Einbau von Dämmplatten mit Standardbreite geschaffen werden, außerdem ist der Einbau von Tür-/Fensterrahmen unter Einhaltung dieser Rasterung möglich.

Die Breiten der Türen/Fenster sind so weit wie möglich standardisiert und ihre Positionierung wird abhängig von der Ausrichtung des Gebäudes, den Anforderungen des Regelwerks RT 2012 und den Statikanforderungen des Gebäudes optimiert. Die Außentüren/Fenster aller Wohneinheiten haben die gleichen Maße und sind aus PVC, was eine einheitliche Ausführung ermöglicht. Das Haustürmodell ist festgelegt und vorgegeben.

Die Garagen sind so breit, dass vor jedem Garagentor ein Stellplatz eingerichtet werden kann, der den Barrierefreiheitsvorschriften entspricht, auch wenn mehrere Garagen nebeneinander platziert werden.

Fundamente

Die Fundamente werden an jedes Grundstück angepasst, das Prinzip einer Bodenkonstruktion aus Trägern und Hourdisplatten wird jedoch bei allen Wohneinheiten angewendet. Nur die Schalungssteine oder Stahlbetonträger werden je nach Gelände in unterschiedlicher Höhe eingebaut.

Dachstuhl

Die Dachstühle sind Binderdachstühle für Satteldächer. Die Dachstühle werden am Boden montiert und dann auf die Holzständerwände gehoben. Der Dachstuhl wird mit einer Dämmung versehen, unter den Balken wird eine Dampfsperre angebracht, vervollständigt wird die Dachkonstruktion durch eine abgehängte Decke aus Gipskartonplatten. Der geschlossene Rohbau wird innerhalb von 1,5 Monaten erstellt.

Installationstechnik

Die gesamte Installationstechnik wird vorgefertigt geliefert, wodurch die Zeit für den Einbau auf der Baustelle minimiert wird: Kits für die Elektro- und Wasserleitungsinstallation. Die technische Ausrüstung für die Elektroinstallation, Stark- und Schwachstrom, wird als „spinnenförmige“ Verkabelung mit ausgestatteter Schalttafel vorgefertigt und erfüllt die technischen Spezifikationen der Bauleitung.

Die Wohneinheiten, Typ Erdgeschoss, sind mit den vorgeschriebenen Maßen für Menschen mit Behinderungen konzipiert und umfassen:

- eine Garageneinfahrt mit Stellplatz 3,30 m und Gefälle < 2 %,
- einfacher Zugang zum Hauseingang und eine 1,50 m breite Wendefläche vor der Tür
- behindertengerechte Gitterroste vor den Türschwellen zur Niveauanpassung an Pflaster und Holzrahmen,
- komfortable Eingänge mit Bewegungsfläche sowie Schlaf- und Badezimmer,
- eine Haltestange für die Toilette und eine Haltestange für die Dusche,
- Fenstertüren und Eingangstüren mit barrierefreien Schwellen.
-

Weitere vom Bauherrn gewünschte Ausstattungen (elektrische Rollläden, Vorverkabelung für spätere Haustechnik usw.) sind ebenfalls vorgesehen.



Beginn der Ausführungsphase der Häuser (Foto: MOSELIS / CDC Ste Barbe)

Das **Interreg V-A Projekt „GReNEFF - Grenzüberschreitendes Netzwerk zur Förderung von innovativen Projekten im Bereich der nachhaltigen Entwicklung und der Energieeffizienz in der Großregion“** organisiert den grenzüberschreitenden Fachaustausch über energieeffiziente, nachhaltige Quartiere und einen energieeffizienten, nachhaltigen sozialen Wohnungsbau in der Großregion. Dabei stehen Fragen der praktischen Umsetzung nachhaltiger Lösungen im Vordergrund.

Im Rahmen des Projekts werden bis Juni 2022 insgesamt 18 Pilotprojekte in allen Teilen der Großregion umgesetzt. Der Fachaustausch erfolgt in Form von Baustellenbegehungen, Fachseminaren, Kolloquien und Besuchen anderer Modellprojekte in der Großregion. Die Veranstaltungen sind offen für alle interessierten Fachvertreter, Mandatsträger oder anderweitig in entsprechende Projekte eingebundenen Personen. Die Erfahrungen aus den Pilotprojekten und die Ergebnisse des Fachaustauschs werden in einem grenzüberschreitenden Handlungsleitfaden zusammengefasst.

Weiterführende Informationen und Termine finden Sie unter: www.GReNEFF.eu

Kosten des Projekts: 15.550.193,73 €

EFRE-Betrag gesamt: 6.163.543,98 €

Opérateurs de projet actuels et désignés (*) | Aktuelle und vorgesehene (*) Projektpartner



Avec le soutien de | Mit Unterstützung von

